Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Redakteur und Verleger: Ad. Sigenhirdt.

XXXIX. Jahrgang. № 85. IV. Quartal.

Ratibor den 23. October 1841.

Ratibor den 16. October 1841.

Wie überall in unserm gesammten Vaterlande wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs, unseres Allergnädigsten Landesvaters, auch hier in würdiger Weise begangen.

Zur Vorfeier desselben, fand zunächst im Königl. Gymnasium am 14. October ein Redeaktus statt. Nachdem sich die Lehrer und Schüler der Anstalt, so wie ein zahlreiches Publikum im Prüfungssaale versammelt hatten, begann die Feierlichkeit mit einem, von dem Sängerchor des Gymnasiums ausgeführten erhebenden Festgesang. Hierauf hielt Herr Conrector Keller eine gehaltvolle Festrede. Der Gegenstand der Rede war: Erinnerungen an große Männer aus Deutschlands Vorzeit. Der Redner sprach in der Einleitung über Werth und Bedeutung des Vaterlandes, ging sodann auf das Thema selbst über, zeigte, wie der heranwachsenden Jugend daraus die Verpflichtung erwachse, diesen großen Vorbildern nachzustreben und sich ihrer würdig zu zeigen, und schloß, nachdem er in einem kurzen Uebergange Preußens Könige als deutsche Könige charakterisirt hatte, mit dem Wunsche einer langen und segensreichen Regierung des jetzt regierenden Königs Friedrich Wilhelm IV. Ein zweiter Gesang beendete die schöne Feier.

Am Abende desselben Tages hatte die Wohllöbl. Schützen-Gilde durch einen Zapfenstreich und Abfeuerung von Böllern den festlichen Tag auch ihrerseits vorfeiernd einleiten lassen. Gedachte Schützen-Gilde fand sich um so mehr veranlaßt das heutige Geburtsfest unseres Allergnädigsten Königs und Herrn recht solenn zu begehen, als einem ihrer Mitglieder, dem Schützen-Rendanten Herrn Lachmann das seltene Glück zu Theil geworden, bei dem diesjährigen Königsschießen den besten Schuß für Sr. Majestät unsern Allergnädigsten König zu thun und auf desfalligen unterthänigen Bericht Sr. Königl. Majestät geruhet hatten, der Schützen-Gilde ein werthvolles Andenken Allerhuldreichst zu verleihen. Freudig eilten daher die Mitglieder der Gilde am Morgen des 15. October auf den Versammlungsplatz vor der Wohnung ihres Hauptmanns Herrn Schmeer. In Abwesenheit desselben ordnete

der Schützen-Lieutenant Herr Zentzytzki die Compagnie und es zog dieselbe nunmehr, nachdem der Schützenkönig Herr Lachmann nebst den beiden Rittern, den Hrn. Kroker und Dudek, bei der Fahne ihre Plätze eingenommen, unter der Leitung des erwähnten Lieutenants in Parade mit klingendem Spiel vor das Rathhaus, wo sie sich in Front aufstellte. In dem Rathhaus-Saale hatten sich inzwischen das Wohllöbl. Magistrats-Collegium so wie die Herren Stadt-Verordneten versammelt. Nachdem der commandirende Lieutenant in den Saal eingetreten war und die Ankunft der Schützen-Gilde angezeigt hatte, begaben sich die sämmtlichen Versammelten auf den Platz vor dem Rathhause. Der stellvertretende Chef des Magistrats, Herr Stadt-Syndikus Schwarz trat auf die Stufen des Gebäudes und redete die Versammlung mit folgenden Worten an: „Das heilige Gefühl der Liebe zu König und Vaterland vereint uns heut zur Feier des Tages an dem der Herr der Welten unserm geliebten Könige das Leben gab. Wir eilen zu den Altären dem Allmächtigen für die Segnungen zu danken, die seine Fürsorge durch solch' einen König uns gewährte, und den Allmächtigen zu bitten: lange lange Jahre das theure Haupt des Königs zu schirmen und zu schützen. In der Begeisterung dieser Gefühle rufen wir daher: der Hort des Vaterlandes Friedrich Wilhelm IV. lebe hoch! Der Schützer geistiger und religiöser Freiheit Friedrich Wilhelm IV. lebe hoch! Der Vater der großen Preußen-Familie Friedrich Wilhelm IV. lebe hoch!" Dieses dreimalige Lebehoch fand in den Herzen Aller einen freudigen Wiederhall und die zahlreiche Versammlung stimmte mit dem größten Enthusiasmus jubelnd in dasselbe ein. Hierauf marschirte die Schützen-Compagnie, in ihrer Mitte die Mitglieder des Wohllöbl. Magistrats und der Stadt-Verordneten-Versammlung, und gefolgt von einer großen Anzahl Bürger, in die katholische Stadt-Pfarrkirche, um dem feierlichen Hochamte, das der hochw. Fürstbischöfliche Commissarius und Stadt-Pfarrer Herr Heide celebrirte, beizuwohnen, den Seegen des Allmächtigen für den geliebten Monarchen zu erflehen und die Gelübde heil'ger Treue und unwandelbaren Gehorsams wiederholt zu erneuen. Nach beendigtem feierlichen Gottesdienste marschirte die Schützen-Compagnie in Begleitung des Wohllöbl. Magistrats und der Herrn Stadt-Verordneten nach dem Schießhause woselbst dann ein Festschießen statt fand.

Am 15. Nachmittag 2 Uhr versammelten sich die hohen Civil- und Militairbehörden, die hochwürdige Geistlichkeit und eine Anzahl Bürger der Stadt zu einem gemeinschaftlichen Festmahle im Jaschkeschen Saale. Frohsinn und Heiterkeit belebte die zahlreiche Gesellschaft und in die Toaste welche der Königl. Oberlandesgerichts-Chef-Präsident Herr Sack auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, der Königl. Major und Bataillons-Chef Herr v. Frankenberg auf das Wohl Ihro Majestät der Königin, und der stellvertretende Bürgermeister Herr Stadt-Syndicus Schwarz auf das Wohl des ganzen Königlichen Hauses ausbrachten, stimmte die ganze Versammlung mit der freudigsten Begeisterung lebhaft ein.

Gleichermaßen fand ein Diner im Casino statt und die ehrw. Loge Friedrich Wilhelm zur Gerechtigkeit beging den Freudentag ebenfalls durch eine Festloge und ein darauf folgendes Mittagsmahl.

So wurde der gestrige, jedem Preußen theure Tag in allen Kreisen festlich und freudig begangen und die Gefühle inniger Liebe und treuer Verehrung für den erhabenen Monarchen und das gesammte Königliche Haus hatten sich überall auf das Lebhafteste ausgesprochen.

Ratibor den 16. October 1841.

Heute feierten abermals zwei Bürger unserer Stadt, die Schneider-Meister Herren Andreas Machacy und Matthias Bugdoll ihr 50 jähriges Meister-Jubiläum. Der stellvertretende Bürgermeister Herr Stadt-Syndicus Schwarz überbrachte den Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche des Magistrats und das Wohllöbliche Mittel begrüßte dieselben durch ein sinniges Festgedicht.

Natürliches.

1) Während man damit beschäftiget ist, den Weinstock zu beschneiden und gegen den Winterfrost zu verpacken, zeigt sich bei Herrn Kretteck ein Weinstock in voller Blüthe.

2) Zu den neuesten Beobachtungen in der Entomologie gehört, daß auch im Kochsalz sich Maden vorfinden, davon nähren und darin ein lustiges Leben führen. Das sich daraus entwickelnde Insect ist eine Art Fliege (Piophila Casei) und ich ersuche diejenigen, welche dergleichen ungebetene Gäste in ihrem Salzvorrath bemerken, mir dieselben zur weiteren Beobachtung zuzustellen.

Ratibor den 22. October 1841.

Kelch.

Sowohl in hebräischen, als auch in deutschen Elementarwissenschaften, ertheile ich auf Verlangen in und außer der Schule Privatunterricht.

Ratibor den 22. October 1841.

J. Richter, geprüfter Lehrer.

Kirmes

Sonntag den 24. d. M. im Schießhause. Für gute Kuchen, andere Speisen und Getränke wird bestens sorgen

Moche.

Ein mit guten Zeugnissen wohl versehener Wirthschafts-Beamte, der zugleich die Brennerei zu betreiben versteht sucht ein baldiges Unterkommen; das Nähere bei der Redaction d. Bl.

Ein gutes Pianoforte ist zu vermiethen. Wo? sagt die Redaction d. Anzeig.

Anzeige.

Außer allen gewöhnlichen Mode-Schnitt-Waaren-Artikeln verkaufe ich vorzugsweise auffallend billig wollene Umschlage-Tücher in allen Größen.

Ratibor den 22. October 1841.

L. Schweiger,
Oder-Straße Nr. 140.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen sind in dem Bäcker Wuttke'schen Hause am großen Thore parterre die Vorderstube nebst Zubehör so wie ein Giebelzimmer und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Sonntag den 10. d. M. ist mir ein brauner Hühnerhund mit einem graugetiegerten Fleck auf der Brust, langem nicht gestutztem Schwanze, einem schmalen hirschledernen Riemen um den Hals mit 2 Knoten, auf den Namen Cujon hörend, verloren gegangen. Wer mir selben wiederbringt, erhält außer den Fütterungskosten eine angemessene Belohnung.

Ostrog den 12. October 1841.

Joseph Schoepp.

Ein Beamter, der mit dem Rechnungswesen vertraut, und mit guten Attesten versehen ist, kann unter soliden Bedingungen Anstellung finden, wo? ist in der Hirtschen Buchhandlung zu erfragen.

Den Empfang meiner neuen **Leipziger** Meßwaaren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, und empfehle solche Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Ratibor den **13.** October **1841.**

L. Stroheim.

Extrafeine und mittelfeine Tuche in allen Farben, ganz neue englische Stoffe zu Winterröcken und Beinkleider wie auch mehrere moderne Herren = Garderobe = Artikel empfing und empfiehlt

die Tuch= und Modewaaren=Handlung des

Louis Schlesinger.

Den Empfang der neuen **Leipziger** Meßwaaren, worunter besonders eine reichhaltige Auswahl der neuesten Mäntel, Winterkleider=Stoffe und Echarpes für Damen sich auszeichnen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den **14.** October **1841.**

Louis Schlesinger.

Markt = Preis der Stadt Ratibor

am 21. October 1841.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	2	3	—	1	10	6	—	25	6	1	12	—	—	21	—
	Niedrigster Preis	1	22	6	1	6	—	—	22	6	1	6	—	—	18	—